

* Die Baronie Moriz v. Aussenberg's. Eine heute aus Wien hier eingetroffene Meldung der „Zeit“ sagt, daß der General der Infanterie Moriz Ritter v. Aussenberg in den Freiherrnstand mit dem Prädikat „von Komarow“ erhoben wurde. Die Meldung dieser Auszeichnung schließt eine Affaire ab, welche im Vorjahre in politischen Kreisen große Sensation hervorgerufen hat, wobei die ungarische Regierung und das ungarische Parlament einen auf das Schicksal des Generals Aussenberg sehr bedeutungsvollen Einfluß hatten. Am 12. Mai 1915 richtete Wilhelm Bázsonyi an den Ministerpräsidenten eine Interpellation, in welcher er die damals verblüffende Mitteilung machte, daß der einstige Kriegsminister Ritter v. Aussenberg, der zu Beginn des Krieges an die Spitze einer gegen Rußland operirenden Armeegruppe gestellt war, am 26. April desselben Jahres in Präventivhaft genommen wurde. Bázsonyi forschte nach den Gründen, weshalb der auf eine 44jährige verdienstvolle Dienstzeit zurückblickende General seines Säbels beraubt wurde. Die Maßregelung des Generals erschien nach den Worten Bázsonyi's umso auffälliger, als am 23. April dem Ritter v. Aussenberg ein allerhöchstes Handschreiben zugestellt wurde, mit welchem ihm die Baronie und das Prädikat „von Komarow“ verliehen wurde. Dieses Handschreiben wurde bei der gegen Aussenberg durchgeführten Untersuchung und bei einer in der Wohnung Aussenberg's vorgenommenen Hausdurchsuchung faßt, d. h. die Familie des Generals Aussenberg wurde gezwungen, das Handschreiben des Monarchen auszufolgen. Bázsonyi knüpfte an die Feststellung dieser Thatsachen die Bemerkung, daß zu einem derartigen Vorgehen die Militärbehörde kein Recht habe, denn es stehe ihr absolut nicht zu, einen allerhöchsten Akt zu nullifizieren oder zu suspendieren. Auf Grund dieses Sachverhaltes richtete Bázsonyi die direkte Anfrage an den Ministerpräsidenten, unter welchem Titel auf strafamtlichem Wege jenes vom 23. April 1915 datirte allerhöchste Handschreiben einverlangt wurde, durch welches dem Herrn General der Infanterie Ritter v. Aussenberg in Anerkennung seiner Verdienste die Baronie mit dem Prädikat „von Komarow“ verliehen wurde.

Diese Interpellation Bázsonyi's, welche seinerzeit in der ganzen Welt großes Aufsehen hervorrief, blieb bis zu dem heutigen Tage unbeantwortet. Die ungarische Regierung nahm sich angesichts der im ungarischen Abgeordnetenhaufe sich geltend machenden Stimmung der Sache Aussenberg's an, und unverkennbar war es ihren Schritten zuzuschreiben, daß Aussenberg kurze Zeit nach der Interpellation Bázsonyi's wieder seine Freiheit zurückerhielt und in einem hochoffiziösen Communiqué bekannt gegeben wurde, daß gegen Aussenberg wegen einer noch aus der Zeit seiner Ministerschaft entstandenen Affaire die Untersuchung eingeleitet werden mußte. Seither drang über den Stand der Angelegenheit Aussenberg's nichts mehr in die Oeffentlichkeit. Während der letzten Tagung des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde in einer vertraulichen Besprechung die Angelegenheit im Abgeordnetenhaufe wieder erörtert und damals urgirte ein Mitglied der Opposition, daß die schon verliehene Baronie dem Baron Aussenberg auch thatsächlich zuerkannt werde. Allem Anschein nach ist es hierauf zurückzuführen, daß nunmehr die Affaire Aussenberg zum Abschluß gelangt ist, indem General Aussenberg endlich in den Besitz der ihm von dem allerhöchsten Kriegsherrn verliehenen Auszeichnung gelangt. Zu erwähnen wäre hier noch, daß das Prädikat „von Komarow“ sich auf jene siegreiche Schlacht bezieht, welche Aussenberg im August 1914 den Russen geliefert hat.